



PRESSEMAPPE

Projekte des Goethe-Instituts zur deutschen EU-Ratspräsidentschaft 2020

INHALT

1. Pressemitteilung
2. EU 2020 Projekte des Goethe-Instituts zur deutschen Ratspräsidentschaft
3. Earth Speakr (Olafur Eliasson)

Goethe-Institut Zentrale
Dr. Jessica Kraatz Magri
Pressesprecherin und Bereichsleiterin Kommunikation
T +49 89 15 921 249
jessica.kraatzMagri@goethe.de

Goethe-Institut Hauptstadtbüro
Hannah Cuvalo
Pressereferentin
T +49 30 25 906 481
Hannah.Cuvalo@goethe.de

**GOETHE
INSTITUT**

Sprache. Kultur. Deutschland.

PRESSEMITTEILUNG

EU 2020: EUROPÄISCHES ENGAGEMENT DES GOETHE-INSTITUTS ZUR DEUTSCHEN EU-RATSPRÄSIDENTSCHAFT



**GOETHE
INSTITUT**

Sprache. Kultur. Deutschland.

Am 1. Juli übernimmt die Bundesrepublik Deutschland die EU-Ratspräsidentschaft und eröffnet ein europäisches Kulturprogramm mit Fokus auf europäischer Öffentlichkeit und europäischer Solidarität. Der Beitrag des Goethe-Instituts zum Kulturprogramm der Bundesregierung blickt auf die Frage: Was macht Europa zukünftig aus und wie kann europäischer Zusammenhalt auch in Zeiten von Corona gelingen? Auf diskursive und künstlerische Weise widmen sich die europaweiten Projekte des Goethe-Instituts der Vielfalt Europas und der Schaffung einer gemeinsamen europäischen Öffentlichkeit – sei es etwa in einem Generationsaustausch über Europa, in Debatten über den Einfluss künstlicher Intelligenz oder über den Stand der Freiheit, bei der Erarbeitung klimaneutraler Reisekonzepte oder aufsehenerregenden Installationen in europäischen Städten.

16. Juni 2020



Der Präsident des Goethe-Instituts **Klaus-Dieter Lehmann** sagte anlässlich des bevorstehenden Auftakts der deutschen EU-Ratspräsidentschaft: „Deutschland in der Mitte Europas mit neun unmittelbaren Nachbarn ist anlässlich der EU-Ratspräsidentschaft in besonderer Weise aufgerufen, nicht nur ökonomisch zu agieren sondern die Verantwortung für einen gemeinsamen europäischen Kulturraum zu stärken. Für das Goethe-Institut ist Europa die kreative Basis. Die Freiheit von Kunst und Kultur, die Diskursfähigkeit untereinander und die Solidarität miteinander kennzeichnen seine Initiativen und Projekte für Europa. Gerade auch in der Corona-Krise mit Tendenzen zu Abschottung, Rassismus, Desinformation und Ausgrenzung zeigen sich die politische und kulturelle Kraft der Kultur und die Chance, unser Zusammenleben als kulturelle Leistung zu verstehen.“

**#GoetheFürEuropa
#GoetheForEurope**

Anlässlich der deutschen EU-Ratspräsidentschaft verstärkt das Goethe-Institut sein bisheriges europäisches Engagement mit einer Reihe von europaweiten Projekten, die es in Zusammenarbeit mit seinen Partnern in den EU-Mitgliedsstaaten durchführt.

Johannes Ebert, Generalsekretär des Goethe-Instituts, hob hervor: „Gerade in Zeiten, in denen die Europäische Gemeinschaft durch die Auswirkungen von Covid-19 stark betroffen ist und nationalstaatliches Denken zunimmt, setzen wir mit unseren Projekten auf die Stärkung der europäischen Öffentlichkeit, um Zusammenhalt und Solidarität auf europäischer Ebene zu ermöglichen. Die Projekte des Goethe-Instituts erstrecken sich über die Länder der EU und sollen Europa als Ganzes erfahrbar, erlebbar und fühlbar machen. Wir müssen gerade jetzt den offenen Dialog und die Begegnung zwischen den Menschen aller EU-Mitgliedsstaaten fördern, und in einen Austausch darüber treten, was Europa in Zukunft ausmacht. Das kann nur gemeinsam geschehen! Zusammen mit unseren Partnern in Europa wollen wir mit unseren Projekten darüber hinaus wichtige Themen vorantreiben, wie der Umgang mit technologischen Innovationen oder mit Nationalismus sowie Klimaschutz und nachhaltige Mobilität. Denn die Auseinandersetzung mit diesen Herausforderungen bestimmt den Weg, den die europäische Gesellschaft künftig gehen wird.“

Kontakt

Dr. Jessica Kraatz Magri
Pressesprecherin und
Bereichsleiterin
Kommunikation
Goethe-Institut e.V.
Tel. +49 89 15921 249
Jessica.KraatzMagri@goethe.de

Hannah Cuvalo
Pressereferentin
Goethe-Institut
Hauptstadtbüro
Tel.: +49 30 25906 481
hannah.cuvalo@goethe.de

Fünf dieser Projekte sind offiziell Teil des Kulturprogramms der Bundesregierung zur deutschen EU-Ratspräsidentschaft und werden durch



Sondermittel vom Auswärtigen Amt gefördert: In der „**Europaküche**“ wird die Küche zu einer Plattform für einen kulturellen und europaweiten Dialog über Grenzen hinweg. Bei dem digitalen Jugendwettbewerb **#oekoropa** werden Jugendliche aus allen EU-Mitgliedstaaten dazu aufgerufen, ihre Ideen für eine klimaneutrale Reise durch Europa einzureichen. „**Generation A=Algorithmus**“ geht in interaktiven Formaten der Frage nach, wie Künstliche Intelligenz unsere Gesellschaften aktuell und zukünftig verändert. Die Veranstaltungsreihe „**Erzähle mir von Europa**“ stößt einen generationsübergreifenden Austausch über die europäische Idee an. Bei der „**Verschwindenden Wand**“ wird die Vielfalt Europas durch eine partizipative Installation im öffentlichen Raum erlebbar.

Neben den fünf zentralen EU 2020 Projekten ist das Goethe-Institut auch an dem partizipativen Kunstwerk „**Earth Speakr**“ von Olafur Eliasson beteiligt, das der in Berlin lebende Künstler im Rahmen des Kulturprogramms zur deutschen EU-Ratspräsidentschaft umsetzt. Das Projekt wird finanziert durch das Auswärtige Amt mit Sondermitteln für die EU-Ratspräsidentschaft. Das Goethe-Institut unterstützt das Studio Olafur Eliasson bei der Realisierung des Projekts in allen 27 EU-Ländern und Großbritannien, um möglichst viele Kinder und Jugendliche zu erreichen. So wurden bereits 19 von 32 vorbereitenden Workshops an Goethe-Instituten durchgeführt.

Zwei weitere Großprojekte stehen im Zeichen der deutschen Ratspräsidentschaft: Vom 30. bis 31. Oktober 2020 findet das **Festival** des Projekts „**Freiraum**“ statt. In digitalen und physischen Formaten u.a. in Brüssel geht das Goethe-Institut gemeinsam mit 53 Akteur*innen aus 42 europäischen Städten aus Kultur, Wissenschaft und Zivilgesellschaft der Frage nach: Was bedeutet Freiheit heute in Europa? Über den Mehrwert von Mehrsprachigkeit und ihre Bedeutung für die Vermittlung europäischer Werte diskutieren vom 8. bis 9. Oktober in Berlin Fachexpert*innen aus EU-Institutionen im Handlungsfeld Sprache auf der vom Programm Europeanetzwerk Deutsch initiierten **Konferenzserie zur Mehrsprachigkeit in Europa**.

Alle Informationen zu den EU 2020 Projekten des Goethe-Instituts finden Sie unter: www.goethe.de/EU2020

Die Pressemappe finden Sie auf Deutsch und Englisch zum Download unter: www.goethe.de/pressemappen

Informationen über das gesamte Kulturprogramm der deutschen EU-Ratspräsidentschaft unter: www.eu2020.de

Das Goethe-Institut ist das weltweit tätige Kulturinstitut der Bundesrepublik Deutschland. Mit 157 Instituten in 98 Ländern fördert es die Kenntnis der deutschen Sprache im Ausland, pflegt die internationale kulturelle Zusammenarbeit und vermittelt ein aktuelles Deutschlandbild. Durch Kooperationen mit Partnereinrichtungen an zahlreichen weiteren Orten verfügt das Goethe-Institut insgesamt über rund 1.000 Anlaufstellen weltweit. Als nationales und europäisches Kulturinstitut setzt sich das Goethe-Institut ein für die Vision einer fortschreitenden europäischen Integration und plädiert in seinen Aktivitäten kontinuierlich für die weitere Stärkung der Werte der Europäischen Union – Freiheit, Gleichheit und Offenheit. In Europa unterhält es insgesamt 52 Institute.



EU 2020: PROJEKTE DES GOETHE-INSTITUTS IM RAHMEN DER DEUTSCHEN EU-RATSPRÄSIDENTSCHAFT

Als nationales Kulturinstitut setzt sich das Goethe-Institut seit vielen Jahren ein für die Vision einer weitgehenden europäischen Integration. Es steht für einen gemeinsamen europäischen Kulturraum, der auf kultureller Vielfalt und Eigenständigkeit basiert. Für die Werte der Europäischen Union – Freiheit, Gleichheit und Offenheit – setzt es sich kontinuierlich ein. 2015 wurde das Engagement für Europa auch explizit in der Satzung des Vereins verankert. Mit über 50 Goethe-Instituten in Europa unterstützt es die Entstehung und Etablierung nachhaltiger zivilgesellschaftlicher Strukturen, um das Wachsen einer europäischen Öffentlichkeit zu fördern. Das Goethe-Institut ist aktives Gründungsmitglied von EUNIC, dem Netzwerk für Kulturinstitute der Mitgliedsstaaten der Europäischen Union und führt in Zusammenarbeit mit oder im Auftrag der Europäischen Kommission zugleich erfolgreich Großprojekte durch.

Die Stärkung des europäischen Bürger*innenbewusstseins, einer europäischen digitalen Zivilgesellschaft und das Engagement für eine ökologisch nachhaltige gesellschaftliche Transformation in Europa stehen in diesem Jahr im Fokus der fünf Projekte, die das Goethe-Institut als Teil des Kulturprogramms der Bundesregierung anlässlich der deutschen EU-Ratspräsidentschaft europaweit umsetzt: Die **„Europaküche“**, **„#oekoropa“**, **„Generation A=Algorithmus“**, **„Erzähle mir von Europa“** und **„Die Verschwindende Wand“** widmen sich mit jeweils unterschiedlichen Themensetzungen und Zielgruppen der übergreifenden Frage, was Europa zukünftig ausmacht und wie europäische Gemeinschaft und Zusammenhalt gestärkt werden können. Da Veranstaltungen aller Projekte in nahezu allen EU-Ländern stattfinden werden und sie unter einem Dach miteinander vernetzt sind, soll in Zeiten der Isolation Europa als ein gemeinsames Ganzes erlebbar, fühlbar und erfahrbar sein. Die Projekte werden durch das Auswärtige Amt mit Sondermitteln für die EU-Ratspräsidentschaft gefördert. Darüber hinaus ist das Goethe-Institut an der Umsetzung des partizipativen Kunstwerks **„Earth Speakr“** von Olafur Eliasson beteiligt, das der in Berlin lebende Künstler für die Deutsche EU-Ratspräsidentschaft gestaltet und das am 1. Juli erstmals öffentlich präsentiert werden soll. Das Goethe-Institut unterstützt das Projekt bei der Realisierung, u.a. durch vorbereitende Workshops in den 27 EU-Mitgliedsstaaten und stellt dafür sein europäisches Netzwerk zur Verfügung. Ferner setzt das Goethe-Institut anlässlich der deutschen EU-Ratspräsidentschaft in der zweiten Jahreshälfte 2020 weitere Großprojekte mit europäischem Fokus um: Hervorzuheben sind das Festival des mehrjährigen Großprojekts **„Freiraum“** und eine **Konferenzserie zur Mehrsprachigkeit in Europa**.

„Europaküche“

Die Küche steht wie kein anderer Ort für Gemeinschaft und Begegnung, für Geborgenheit und lebhaft Debatten. Nicht zuletzt ist sie in Ländern mit eingeschränkter Meinungsfreiheit ein Schutzraum der freien Rede. In der Coronakrise hat die Küche noch weitere Bedeutungen erhalten - sie ist nicht mehr nur Ort des Zusammenkommens, sondern gleichzeitig auch Arbeitsplatz und Klassenzimmer. Im Projekt „Europaküche“ wird die Küche nun zu einer Plattform für



einen kulturellen und europaweiten Dialog über Grenzen hinweg. In zehn EU-Mitgliedstaaten finden zwischen August und Dezember 2020 physische oder virtuelle Begegnungen in privaten, öffentlichen oder metaphorischen Küchen statt: Künstler*innen verschiedenster Disziplinen, die in Europa leben und arbeiten, werden eingeladen, in einer anderen als ihrer Heimatstadt eine Veranstaltung zu organisieren – ob eine Lesung, ein Konzert, eine Filmvorführung, eine Performance oder ein Gespräch.

Alle Abende stoßen perspektivreiche Auseinandersetzungen mit aktuellen, europaweit relevanten Themen an. Auch grundsätzliche Fragen, was Europa ist und werden soll, werden in kleiner Runde geführt, und in einem zeitgenössischen künstlerischen Kontext gemeinsam erlebbar: So tritt die portugiesische Künstlerin Patrícia Portela beispielsweise mit den Gästen, die sie in Kopenhagen treffen wird, vorab in einen Briefwechsel. Die kleinen Geschichten, die dabei entstehen, werden dann am 15. August 2020 während der Live-Veranstaltung in einer dänischen Küche gemeinsam erzählt und wie ein Puzzle zusammengesetzt. Die kroatische Autorin Ivana Sajko entwickelt gemeinsam mit Laienschauspieler*innen ein Theaterstück, das von einem Abendessen handelt, das nicht stattfinden konnte. Unter ihrer digitalen und zweisprachigen Regie wird das Stück im November 2020 in einem leeren Theater in Marseille aufgeführt und live aufgezeichnet. Der deutsche Künstler Mischa Leinkauf will für seine Veranstaltung den privaten Raum verlassen und nach Zeiten der Isolation einen öffentlichen Treffpunkt schaffen. Gemeinsam mit Menschen aus Chania baut er einen großen Tisch aus gefundenen Materialien. Zur feierlichen Einweihung des Tisch-Objektes sind Bürger*innen eingeladen, Essen oder andere Gegenstände mitzubringen. Neben der Installation, die einige Wochen stehen bleiben wird, entwickelt Leinkauf eine visuelle Anleitung, mit der der Tisch auch an anderen Orten nachgebaut werden kann.

Zu den weiteren beteiligten Künstler*innen gehören u. a. die tschechische Konzeptkünstlerin Kateřina Šedá, die italienische Künstlerin Marinella Senatore, die deutsch-französische Journalistin Géraldine Schwarz, der Künstler Arpad Dobriban aus Ungarn und die dänische Videokünstlerin Jeannette Ehlers und die in Berlin lebende britische Autorin Priya Basil, die das Projekt kuratiert. Die Begegnungen und Diskussionen werden auch im digitalen Raum erlebbar sein. So werden alle europäischen Küchen-Zusammenkünfte zu einer Serie von kurzen Videos verdichtet und von Blogger*innen begleitet. Zu verfolgen sind die Beiträge auf www.goethe.de/europa oder auf der Projektwebseite www.goethe.de/europakueche.

Termine und Orte der Europaküche:

- 15. August: Kopenhagen** (Dänemark) mit Patrícia Portela
- 25.-27. September: Tallinn** (Estland) mit Kateřina Šedá
- 4. Oktober: Wrocław** (Polen) mit Priya Basil
- 8.-10. Oktober: Chania** (Griechenland) mit Mischa Leinkauf
- 16.-18. Oktober: Glasgow und Huntly** (Schottland) mit Jeannette Ehlers
- 24./25. Oktober: Palermo** (Italien) mit Géraldine Schwarz
- 30. Oktober: Ljubljana** (Slowenien) mit Marinella Senatore

**GOETHE
INSTITUT**

Sprache. Kultur. Deutschland.



15. November: Marseille (Frankreich) mit Ivana Sajko
21./22. November: Madrid (Spanien) mit Arpad Dobriban
5. Dezember: München (Deutschland) mit Johny Pitts

Die „Europaküche“ ist ein Projekt des Goethe-Instituts, gefördert mit Sondermitteln des Auswärtigen Amts zur deutschen EU-Ratspräsidentschaft 2020.

Jugendwettbewerb „#oekoropa“

Die Corona-Pandemie fordert Verzicht – auch beim Reisen. Die Natur aber profitiert durchaus von den radikalen Einschränkungen. Gibt es einen besseren Moment, um sich zu fragen: Wie wollen wir zukünftig in Europa reisen, ohne die Umwelt stark zu belasten? Mit dem digitalen Jugendwettbewerb #oekoropa ruft das Goethe-Institut Schüler*innen zwischen 16 und 19 Jahren und ihre Lehrer*innen aus allen EU-Mitgliedsstaaten dazu auf, ihr Konzept für eine klimaneutrale Reise durch Europa einzureichen. Um an dem Wettbewerb teilzunehmen, schließen sich die Jugendlichen in Teams von drei bis vier Personen mit ihrer Lehrkraft digital zusammen und erarbeiten gemeinsam ein Konzept für eine Rundreise von ihrem Heimatort zu den Triohauptstädten der EU-Ratspräsidentschaft 2020/2021 (Berlin, Lissabon und Ljubljana) – ob mit dem Fahrrad, mit der Bahn oder virtuell, alle klimafreundlichen Fortbewegungsmittel sind erlaubt. Neben der Planung der Reiseroute umfasst das Konzept auch Ideen, wie die Schüler*innen eine möglichst breite Öffentlichkeit von ihrer klimafreundlichen Reise überzeugen, um so ein Bewusstsein für verantwortungsvolle Mobilität in Europa zu schaffen. Einsendeschluss für alle digitalen Reisekonzepte ist der 1. Oktober 2020 und sie müssen in deutscher Sprache verfasst sein. Eine internationale Jury aus Vertreter*innen von u.a. Umweltorganisationen, Stiftungen und Umweltministerien zeichnet die zehn innovativsten Ideen am 20. November 2020 in Brüssel bei einer feierlichen Sieger*innenehrung aus. Die zehn Sieger*innenteams dürfen dann im Frühjahr oder Sommer 2021 ihre Fahrt antreten. Geplant ist darüber hinaus, dass die Gewinnerteams gemeinsam eine Empfehlung zum klimaneutralen Reisen erarbeiten, die anschließend an das EU-Parlament gereicht werden soll. Alle Informationen zum Wettbewerb auf: www.goethe.de/oekoropa

„#oekoropa“ ist ein Projekt des Goethe-Instituts, gefördert mit Sondermitteln des Auswärtigen Amts zur deutschen EU-Ratspräsidentschaft 2020.

„Generation A=Algorithmus“

Big Data, Algorithmen, Deep Learning, die Kombination von Informations- und Biotechnologie: Künstliche Intelligenz (KI) verändert unser Leben von Grund auf und ist längst im Alltag präsent. Die Potenziale dieser Entwicklung werden bislang allerdings fast ausschließlich von der Wirtschaft genutzt, während KI für Politik und Zivilgesellschaft vielfach abstrakt und mitunter diffus bleibt. Mit Blick auf die bisweilen negative Erfahrungen der Gegenwart – die Kommerzialisierung durch große Technologie-Konzerne in den USA, die Entwicklung von Überwa-



chungssoftware in China und Russland, die Meinungsbeeinflussung durch Bots in den Sozialen Medien – sollten jedoch gerade die Generationen Y und Z, die heute 18- bis 30-Jährigen, als „Digital Natives“ die Arbeit an einer offenen und kritischen Netzkultur fortführen. Schon mit Beginn der Digitalisierung Mitte der 1990er Jahre entfachte in Europa die Diskussion um eine Netzdemokratie im Geiste der Ideale der Aufklärung. An diese Idee knüpft „Generation A=Algorithmus“ an. Das Projekt geht der Frage nach, wie Künstliche Intelligenz die Welt verändert und wie diese Entwicklung auf eine gesellschaftlich verantwortungsvolle Weise beeinflusst werden kann. Dabei stehen Aspekte wie Ethik, Arbeit, Kreativität und der Klimawandel im Vordergrund. Die European A(i)lliance, ein europaweit gespanntes Netzwerk, bestehend aus namhaften Vertreter*innen der aktuellen Diskussion um KI sowie medienpädagogischen Initiativen, Kunstinstitutionen und zivilgesellschaftlichen Organisationen, begleitet das Projekt.

Ab Mai 2020 führt das Projekt in Zusammenarbeit mit den Goethe-Instituten in Europa verschiedene digitale und physische Formate durch: So blicken beispielsweise KI-Expert*innen und Wissenschaftler*innen in der Online-Diskussionsreihe „COUCH LESSONS“ noch bis voraussichtlich 22. Juli 2020 jeden Mittwoch von 17 bis 18 Uhr auf verschiedene Aspekte von KI (Informationen dazu auf www.goethe.de/couchlessons). Ab Juni 2020 reisen zwei humanoide Roboter über ein Jahr lang an verschiedene Goethe-Institute, um dort von Coder*innen und Künstler*innen programmiert und persönlich an die nächste Station gebracht zu werden. Die ersten Stationen ihrer Reise sind Rom und Mailand sowie Ljubljana und Prag. Auf dem Abschlussfestival im Herbst 2021 werden ihre neuprogrammierten Fähigkeiten präsentiert. Im September 2020 befragt die in Zusammenarbeit mit dem Weizenbaum-Institut entwickelte repräsentative Online-Umfrage „WE & AI“ junge Erwachsene in ganz Europa zu ihren Ängsten und Hoffnungen sowie zu ihrem Nutzungsverhalten in Bezug auf KI. Mit zwei Climate Hackatons – einem physischen in Glasgow und einem digitalen für Teilnehmer*innen in ganz Europa – werden im Herbst technologische Lösungen für den Kampf gegen den Klimawandel entwickelt. Sogenannte KI-Residenzen laden bildende Künstler*innen ab voraussichtlich Oktober 2020 bis Juni 2021 an verschiedenen europäischen Standorten dazu ein, um zu KI und Kunst zu arbeiten. Im November geht ein mit dem Goethe-Institut in Lissabon realisierter Online-Ideathon der Frage nach, wie Algorithmen die Idee von Europa stärken können. Anders als bei den Hackathons steht hierbei die Formulierung von Ideen im Vordergrund, für die noch keine technologischen Lösungen ausgearbeitet werden müssen. Die Diskussionen und Ergebnisse der einzelnen Formate fließen schließlich in ein Manifest, das u.a. an politische Entscheidungsträger*innen herangetragen werden soll. Den Abschluss des Projekts markiert im Herbst 2021 schließlich das „Generation A Festival“. Alle Termine und Informationen unter: www.goethe.de/generationA (voraussichtlich ab 1. Juli 2020).

„Generation A=Algorithmus“ ist ein Projekt des Goethe-Instituts, gefördert mit Sondermitteln des Auswärtigen Amtes zur deutschen EU-Ratspräsidentschaft 2020.



Veranstaltungsreihe „Erzähle mir von Europa“

In der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts erschütterten Krieg, staatliche Repressionen und große soziale Verwerfungen den europäischen Kontinent. Aus dieser Erfahrung entstand die Idee eines geeinigten Europa, die eine Epoche von Frieden, Freiheit, Wohlstand und Rechtsschutz auf dem Kontinent gesichert hat. Dennoch befindet sich die Europäische Idee seit einigen Jahren in einer schweren Krise; die letzten Monate haben sie noch verschärft. Auf welchen Werten haben wir Europa aufgebaut? Was kann und soll dieses politische, gesellschaftliche und kulturelle Projekt in Zukunft sein? Die Veranstaltungsreihe „Erzähle mir von Europa“ setzt auf die Kraft eines generationsübergreifenden Austauschs und lädt dazu ein, europäische Lebensgeschichten zu hören und gemeinsam über das Wesen Europas zu diskutieren. Aufgenommen wurden die Gespräche vom „Europäischen Archiv der Stimmen“, das zahlreiche Zeitzeug*innen interviewt hat, die vor 1945 geboren wurden und jungen Menschen von ihren Lebenswegen vor dem Hintergrund der Europäischen Idee erzählen. Zur Sprache kommen dabei die Rückkehr des Nationalismus, das Gefälle zwischen Stadt und Land, der unterschiedliche Blick auf Europa aus Ost und West, aber auch Geschlechter(un)gerechtigkeit und Religionsfreiheit.

Im Rahmen von „Erzähle mir von Europa“ finden von September bis November 2020 zehn Veranstaltungen in Großbritannien, Schweden, Georgien, Russland, Tschechien, Frankreich, Italien, Bosnien und Herzegowina, Albanien und Kroatien statt, die die Interviews des „Europäische Archiv der Stimmen“ und die darin virulenten Themen aufgreifen und für eine größere Öffentlichkeit erfahrbar machen. An den jeweiligen Veranstaltungsorten treffen – entweder physisch oder digital – die jungen Interviewer des „Europäischen Archivs der Stimmen“, lokale Expert*innen oder Menschen des öffentlichen Lebens aufeinander und diskutieren gemeinsam über den Zustand von und Visionen für Europa. Ob als Podiumsdiskussion, Fish Bowl, als Runder Tisch oder in Form einer Radiosendung – die unterschiedlich gestalteten Veranstaltungen werden von auditiven Formaten begleitet: Eine Klangcollage des Tonkünstlers Marc Matter greift Passagen aus den geführten Interviews auf und macht sie an den verschiedenen Stationen der Veranstaltungsreihe erlebbar. Der Komponist Michael Langemann arbeitet gemeinsam an einem Chorstück für Laienchöre, das sich der Zukunft von Europa widmet. Erstmals aufgeführt wird das Stück im Oktober. Kuratiert wird das Projekt von dem Duo Leona Lynen und Edouard Barthen. Die Interviews mit den Zeitzeug*innen werden durch ausgewählte Publikationen wie etwa dem Kulturmagazin „das goethe“ (digital abrufbar über www.goethe.de/dasgoethe) oder im Europadossier des Goethe-Instituts (www.goethe.de/europa) einer noch breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Weitere Informationen zum Projekt auf: www.goethe.de/EU2020.

„Erzähle mir von Europa“ ist ein Projekt des Goethe-Instituts und entsteht in Zusammenarbeit mit der Gruppe „Arbeit an Europa“, die 2016 auf Initiative von Simon Strauß und Robert Eber-



hardt gegründet wurde. „Erzähle mir von Europa“ wird gefördert mit Sondermitteln des Auswärtigen Amtes zur deutschen EU-Ratspräsidentschaft 2020.

„Die Verschwindende Wand“

Ob ein Gedanke von Hannah Arendt, eine Liedzeile der Beatles, eine Zeile aus dem Film „Die fabelhafte Welt der Amélie“ oder ein Satz des ungarischen Nobelpreisträgers Imre Kertesz - in lokalen Wettbewerben hat das Goethe-Institut die Menschen in zehn Ländern Europas nach ihren Lieblingszitaten der europäischen Hoch- und Popkultur befragt. Die eingegangenen Zitate, welche die sprachliche und gedankliche Vielfalt Europas widerspiegeln, werden nun auf 6.000 Holzklötzen in der Originalsprache und in Übersetzungen eingraviert und als Installationen unter dem Titel „Verschwindende Wände“ sichtbar gemacht. Diese Installationen werden ab September 2020 auf zentralen, öffentlichen Plätzen in den beteiligten Ländern Belgien, Deutschland, Niederlande, Großbritannien/Nordirland, Polen, Litauen, Spanien, Italien, Griechenland und Zypern aufgestellt. Doch das vielfältige Gedankengut Europas wird in diesem Projekt nicht nur sichtbar, sondern auch fühlbar - und bewahrbar. Als interaktives Element hat nach der Enthüllung der Installation jede*r die Möglichkeit, Zitatklötze mitzunehmen. Zurück bleibt nur noch das durchsichtige Plexiglasgitter, in dem sie sich befanden: die Wand ist verschwunden.

Termine und Orte der Verschwindenden Wände (*Änderungen vorbehalten):

24.-27. August: Posen

30. August - 1. September: Danzig

18. September: Segovia

18.-20. September: Warschau

19.-20. September: Antwerpen

25. September: Vilnius

25.-27. September: Thessaloniki

1.- 10. Oktober: Turin

3.-4. Oktober: Brüssel

10.-21. Oktober: Den Haag

21. Oktober - 11. November: Belfast

24.-25. Oktober: Nikosia

24. Oktober - 4. November: Rotterdam

6.-8. November: Madrid

7.-8. November: Athen

14. November: Barcelona

18.-25. November: Klaipėda

Alle weiteren Termine und genaue Ortsangaben werden auf der Webseite www.goethe.de/europa/verschwindendewand bekanntgegeben.

Die „Verschwindende Wand“ ist ein Projekt des Goethe-Instituts, gefördert mit Sondermitteln des Auswärtigen Amtes zur deutschen EU-Ratspräsidentschaft 2020.

**GOETHE
INSTITUT**

Sprache. Kultur. Deutschland.



WEITERE EUROPA PROJEKTE DES GOETHE-INSTITUTS

Festival „Freiraum“ (30. bis 31. Oktober 2020)

Kontakt- und Ausgangssperren, Grenzschließungen und Überwachung haben während der letzten Monate der Corona-Pandemie das Leben der Europäer*innen bestimmt – sowohl private als auch öffentliche Freiheiten wurden eingeschränkt. Welchen Stellenwert hat Freiheit heute in Europa? Wo ist sie in Gefahr und wie können wir sie schützen? Diese Fragen stehen am 30. und 31. Oktober im Zentrum des „Freiraum“-Festivals. „Freiraum“ ist ein Projekt des Goethe-Instituts und geht seit 2017 gemeinsam mit 53 Akteur*innen aus Kultur, Wissenschaft und Zivilgesellschaft in 42 Ländern Fragen zum Stand der Freiheit in Europa nach. Ziel des Festivals ist es einerseits, einen aktuellen und europaweiten Diskurs über Freiheit in Zeiten von (Post-)Corona anzustoßen. Andererseits soll die „Freiraum“-Plattform dabei unterstützt werden, zukünftig eigenständig zu agieren.

Das Festival besteht aus physischen und digitalen Formaten: Neben einem von allen Partner*innen gemeinsam kuratierten Online-Programm mit voraufgezeichneten Vorträgen, Diskussionen und Performances, das am 31. Oktober europaweit von 14 bis 19 Uhr live übertragen wird, organisieren ebenfalls am gleichen Tag an mindestens 15 Orten in Europa die Freiraum-Partner*innen in Zusammenarbeit mit den lokalen Goethe-Instituten jeweils eigene physische Veranstaltungen. In Brüssel findet darüber hinaus ein erweitertes Eröffnungsprogramm statt: Dort hält u.a. der bulgarische Politologe Ivan Krastev eine Keynote über Freiheit und Europa in (Post-)Corona Zeiten. Am zweiten Tag wird das Festival in Brüssel im multidisziplinären Theaterhaus Beursschouwburg mit diskursiven und künstlerischen Formaten fortgesetzt. So findet dort u.a. die partizipative Diskussionsrunde „Big Conversation“ statt, bei der Journalist*innen aus ganz Europa und Vertreter*innen europäischer Institutionen und NGOs mit dem Publikum in einen Austausch über den Stand der Pressefreiheit in Europa treten. Das vollständige Programm wird im Juli 2020 bekanntgegeben. Weitere Informationen unter: www.goethe.de/freiraum

Konferenzserie Mehrsprachigkeit in Europa (8./9. Oktober 2020)

24 offizielle Amtssprachen werden laut der Europäischen Union in Europa gesprochen – nicht mit eingerechnet die zahlreichen Dialekte und Sprachvarianten. Europa ist ein Kontinent der Mehrsprachigkeit – doch welchen Mehrwert hat die europäische Gemeinschaft von dem Konzept der Mehrsprachigkeit? Warum gilt es, sie zu fördern und welche Rolle spielt Mehrsprachigkeit bei der Vermittlung europäischer Werte? Diese Fragen stehen im Zentrum der Konferenzserie „Mehrsprachigkeit in Europa“, die das Programm Europeanetzwerk Deutsch des Goethe-Instituts anlässlich der deutschen EU-Ratspräsidentschaft umsetzt. Vom 8. bis 9. Oktober treffen in Berlin Fachexpert*innen aus den EU-Institutionen und dem Handlungsfeld Sprache aufeinander, um diese Fragestellungen miteinander zu diskutieren. Die Konferenz in Berlin wird ergänzt von einer Folgeveranstaltung in Portugal im ersten Halbjahr 2021 und einer weiteren Veranstaltung in Slowenien im zweiten Halbjahr 2021. Das Format der Konferenzserie



vollzieht damit die „Wanderung“ der EU-Ratspräsidentschaft von Deutschland nach Portugal und Slowenien im Rahmen des o.g. „Trios“ nach und beleuchtet die Rolle der Mehrsprachigkeit in den Trio-Ländern und in Europa. Zum Abschluss der Konferenzserie werden die Ergebnisse allen drei Veranstaltungen reflektiert und in Brüssel präsentiert (Ende 2021). Das Programm Europanetzwerk Deutsch des Goethe-Instituts fördert seit 1994 im Auftrag des Auswärtigen Amtes die deutsche Sprache als Arbeits- und Verfahrenssprache in den Europäischen Institutionen. EU-Mitarbeiter*innen und europäische Ministerialbeamt*innen werden dabei zu exklusiven Sprachkursen nach Deutschland eingeladen, um sich mit berufsrelevanten deutschen Expert*innen zu vernetzen.

Termine und Orte der Konferenzserie zur Mehrsprachigkeit:

8./9. Oktober 2020: Konferenz in Berlin

1. Halbjahr 2021: Veranstaltung in Portugal

2. Halbjahr 2021: Veranstaltung in Slowenien

Ende 2021: Abschlussveranstaltung in Brüssel

Weiterführende Informationen zu allen Projekte des Goethe-Instituts anlässlich der deutschen EU-Ratspräsidentschaft unter: www.goethe.de/EU2020

**GOETHE
INSTITUT**

Sprache. Kultur. Deutschland.

Earth Speakr startet am 1. Juli in allen Ländern der EU

Es ist inspirierend zu sehen, wie Millionen junger Menschen in ganz Europa leidenschaftlich daran interessiert sind, dass es unserem Planeten gut geht. Sie haben verstanden, worum es geht. Aber nicht alle von ihnen haben auch die Möglichkeit, ihre Gedanken zum Ausdruck zu bringen und zu teilen. Mein neues Kunstwerk Earth Speakr ist eine digitale Plattform, die junge Menschen spielerisch einlädt, sich stark zu machen für den Planeten und für die Zukunft, die sie sich wünschen. Earth Speakr will ihre Ideen laut werden lassen.

Die jungen Bürgerinnen und Bürger von Europa haben in etwa soviel Zeit vor sich, wie die derzeitigen Entscheidungsträgerinnen und Verantwortlichen bereits hinter sich haben. Sie sind vielleicht noch nicht wahlberechtigt – aber es ist unsere Verantwortung, ihnen einen gesunden Planeten zu überlassen. Es ist höchste Zeit, dass Erwachsene den Generationen der Zukunft wirklich zuhören. Mit Earth Speakr und allen, die sich beteiligen werden, will ich mich dafür einsetzen, dass dies tatsächlich passiert.

– Olafur Eliasson

Earth Speakr ist das neue Kunstwerk des dänisch-isländischen Künstlers Olafur Eliasson. Gefördert vom Auswärtigen Amt aus Anlass der deutschen EU-Ratspräsidentschaft 2020 und realisiert in Kooperation mit dem Goethe-Institut. Ab heute ist auf der Earth Speakr Website ein Video mit einer Vorschau des Kunstwerks verfügbar: <https://earthspeakr.art/>. Weitere Informationen zum Kunstwerk werden zum offiziellen Start am 1. Juli mitgeteilt.

